

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe.

und
Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

108. Jahrgang

Bezugspreise: für Leipzig und Vorort durch unsere Erzeuger monatlich 1.50 M., vierteljährlich 3.75 M., bei der Geschäftsstelle, wofür Post und Ausgabekosten abgezogen; monatlich 1.75 M., vierteljährlich 4.12 M., durch unsere gewöhnlichen Filialen im Hause gebracht; monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.12 M., für die Post, einschließlich Postgebühren und der deutschen Kolonialpost monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.12 M., einschließlich Postgebühren. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Leipzig, den Druckereien und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abrechnung nach dem Abende des Erscheinens im Hause geliefert.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisplatz Nr. 6. Fernsprech-Anschluß Nr. 14045, 14043 und 14046.

Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Leipzig und Umgebung die erste Spalte 20 Pf., die zweite 15 Pf., die dritte 10 Pf., die vierte 5 Pf., die fünfte 3 Pf., die sechste 2 Pf., die siebte 1 Pf., die achte 1/2 Pf., die neunte 1/3 Pf., die zehnte 1/4 Pf., die elfte 1/5 Pf., die zwölfte 1/6 Pf., die dreizehnte 1/7 Pf., die vierzehnte 1/8 Pf., die fünfzehnte 1/9 Pf., die sechzehnte 1/10 Pf., die siebzehnte 1/11 Pf., die achtzehnte 1/12 Pf., die neunzehnte 1/13 Pf., die zwanzigste 1/14 Pf., die einundzwanzigste 1/15 Pf., die zweiundzwanzigste 1/16 Pf., die dreiundzwanzigste 1/17 Pf., die vierundzwanzigste 1/18 Pf., die fünfundzwanzigste 1/19 Pf., die sechsundzwanzigste 1/20 Pf., die siebenundzwanzigste 1/21 Pf., die achtundzwanzigste 1/22 Pf., die neunundzwanzigste 1/23 Pf., die dreißigste 1/24 Pf., die einunddreißigste 1/25 Pf., die zweiunddreißigste 1/26 Pf., die dreiunddreißigste 1/27 Pf., die vierunddreißigste 1/28 Pf., die fünfunddreißigste 1/29 Pf., die sechsunddreißigste 1/30 Pf., die siebenunddreißigste 1/31 Pf., die achtunddreißigste 1/32 Pf., die neununddreißigste 1/33 Pf., die vierzigste 1/34 Pf., die einundvierzigste 1/35 Pf., die zweiundvierzigste 1/36 Pf., die dreiundvierzigste 1/37 Pf., die vierundvierzigste 1/38 Pf., die fünfundvierzigste 1/39 Pf., die sechsundvierzigste 1/40 Pf., die siebenundvierzigste 1/41 Pf., die achtundvierzigste 1/42 Pf., die neunundvierzigste 1/43 Pf., die fünfzigste 1/44 Pf., die einundfünfzigste 1/45 Pf., die zweiundfünfzigste 1/46 Pf., die dreiundfünfzigste 1/47 Pf., die vierundfünfzigste 1/48 Pf., die fünfundfünfzigste 1/49 Pf., die sechsundfünfzigste 1/50 Pf., die siebenundfünfzigste 1/51 Pf., die achtundfünfzigste 1/52 Pf., die neunundfünfzigste 1/53 Pf., die sechzigste 1/54 Pf., die einundsechzigste 1/55 Pf., die zweiundsechzigste 1/56 Pf., die dreiundsechzigste 1/57 Pf., die vierundsechzigste 1/58 Pf., die fünfundsechzigste 1/59 Pf., die sechsundsechzigste 1/60 Pf., die siebenundsechzigste 1/61 Pf., die achtundsechzigste 1/62 Pf., die neunundsechzigste 1/63 Pf., die siebenzigste 1/64 Pf., die einundsiebzigste 1/65 Pf., die zweiundsiebzigste 1/66 Pf., die dreiundsiebzigste 1/67 Pf., die vierundsiebzigste 1/68 Pf., die fünfundsiebzigste 1/69 Pf., die sechsundsiebzigste 1/70 Pf., die siebenundsiebzigste 1/71 Pf., die achtundsiebzigste 1/72 Pf., die neunundsiebzigste 1/73 Pf., die achtzigste 1/74 Pf., die einundachtzigste 1/75 Pf., die zweiundachtzigste 1/76 Pf., die dreiundachtzigste 1/77 Pf., die vierundachtzigste 1/78 Pf., die fünfundachtzigste 1/79 Pf., die sechsundachtzigste 1/80 Pf., die siebenundachtzigste 1/81 Pf., die achtundachtzigste 1/82 Pf., die neunundachtzigste 1/83 Pf., die neunzigste 1/84 Pf., die einundneunzigste 1/85 Pf., die zweiundneunzigste 1/86 Pf., die dreiundneunzigste 1/87 Pf., die vierundneunzigste 1/88 Pf., die fünfundneunzigste 1/89 Pf., die sechsundneunzigste 1/90 Pf., die siebenundneunzigste 1/91 Pf., die achtundneunzigste 1/92 Pf., die neunundneunzigste 1/93 Pf., die hundertste 1/94 Pf., die einundhundertste 1/95 Pf., die zweiundhundertste 1/96 Pf., die dreiundhundertste 1/97 Pf., die vierundhundertste 1/98 Pf., die fünfundhundertste 1/99 Pf., die sechsundhundertste 1/100 Pf.

Nr. 514.

Freitag, den 9. Oktober.

1914.

Antwerpens letzte Stunden. Neuer Einmarsch der Russen in Ostpreußen. Feindliche Flieger über Düsseldorf.

Das Wolffsche Bureau meldet amtlich:

Großes Hauptquartier, 8. Oktober, abends.
Vor westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung nicht zu melden. Kleine Fortschritte sind bei Saint Mihiel und im Argonnenwalde gemacht. Vor Antwerpen ist das Fort Breendonck genommen. Der Angriff auf die innere Fortlinie und damit auch die Beschießung der dahinterliegenden Stadtteile hat begonnen, nachdem der Kommandant der Festung die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Verantwortung übernehme. Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wurde von einer durch einen feindlichen Flieger geworfenen Bombe getroffen. Das Dach der Halle wurde durchschlagen und die Hülle eines in der Halle liegenden Luftschiffes zerstört. Im Osten erreichte eine von Lomsha anmarschierende russische Kolonne Lutz.

Noch ein Feind.

Nach den letzten Berichten aus Lissabon ist kaum noch ein Zweifel, daß sich Portugal unseren Feinden anzuschließen gedenkt. Vom 8. Oktober wird die Ankunft eines französischen Panzerkreuzers gemeldet — er soll die Jahresfeier der Verkündung der Republik mitfeiern helfen! Der Minister des Aeußeren hat sofort den Dant des Landes für diese Freundschaftskundgebung nach Bordeaux abermitteln lassen. Schon vor einigen Tagen war ein englisches Kriegsschiff erschienen. Es fanden diplomatische Beratungen statt. Es wurden portugiesische Truppen verschifft, angeblich nach Mozambique. Die Bevölkerung begeistert sich. Wohin? ...

Zu Beginn des Krieges bereits brachten wir eine Meldung, die eine Teilnahme Portugals als sehr wahrscheinlich bezeichnete. Sie wurde als unrichtig bezeichnet. Portugal, hieß es, werde neutral bleiben. Ja, wenn es der Vernunft nachginge, wenn sich die Regierung den Zustand des Landes und seiner Finanzen klar machte, wenn sie sich fragen würde, welche Erfolge eigentlich von einem militärischen Abenteuer zu erwarten seien! Nichts von alledem. Oder vielleicht doch — vielleicht wissen die Regierungsmänner, daß sie im Begriff sind, eine Lorcheit zu beginnen. Allein, was sind sie? Was ist Portugal? Der Uebergang vom Königtum zur Republik hat dem Volke nichts gebracht. Was hat sich seit dem 3. Oktober 1910, der Errichtung der Republik, gebessert? Die Regierung hatte alle Hände voll zu tun, um die Monarchisten niederzuhalten, Wahlen zu leiten, Streikunruhen zu dämpfen, neue Staatsbankrotte zu beschwören, und die einzige große Gefesstat war die Trennung von Staat und Kirche, die aber natürlich die Folge hatte, daß man mit einem staatsfeindlichen Klerus zu rechnen bekam. Es wäre nach allem schwer erklärlich, was die Regierung bewegen könnte, ihr Heil in einer erwarteten auswärtigen Politik zu suchen, wenn sie überhaupt einen eigenen Willen hätte. Aber ihre Wille heißt — England! Die schlechte Finanzwirtschaft hat Portugal in die Hände Englands gebracht. Es ist ein englischer Saffianstaat geworden. In welchem Maße, das zeigte sich während des Burenkrieges. Portugal wollte neutral sein, wurde aber gezwungen, die Beförderung von englischen Soldaten auf der Beiraaba zu dulden. Bekannt ist auch, daß England über die Zukunft eines Teiles des portugiesischen Kolonialbesitzes in Afrika mit Deutschland wiederholt verhandelte, woraus man schließen mußte, daß sich die englische Regierung bereits eine Art Verfügungsrecht gesichert hatte. Wir zweifeln nicht: wenn England jetzt den offenen Anschluß Portugals an den Dreiverband verlangt, so wird sich die portugiesische Regierung fügen. Das Volk ist begeistert. ...

Dazu kommt noch ein halb komisches Zwischenspiel. Nicht genug, daß die republikanische Regierung von Frankreich und England beehrt wird — auch der abgelehnte König Ranuel wird mit hineingezogen. Er soll, wie aus London berichtet wird, „Heberhaft“ tätige

sein. Er hofft angeblich, daß, wenn erst das portugiesische Volk in die rechte Stimmung geraten sei, dieses ihn als Kriegsheern und Führer rufen werde. Glückliches England — die portugiesischen Republikaner sehen ihm zu Diensten, und der König, den sie verjagten, wetteifert mit ihnen, weil er wieder König werden will. ...

Die Beschießung von Antwerpen.

Brüssel, 8. Oktober. Gemäß Artikel 26 des Haager Abkommens, betreffend die Belege des Landkrieges, ließ General von Sejeler, der Befehlshaber der Belagerungsarmee von Antwerpen, durch Vermittlung der in Brüssel beglaubigten Vertreter neutraler Staaten gestern nachmittag die Behörden Antwerpens von der bevorstehenden Beschießung verhandigen. Die Beschießung der Stadt hat um Mitternacht begonnen.

Köln, 8. Oktober. Der „Köln. Jtg.“ wird von der holländischen Grenze aus Rosenbaal gemeldet: Die Beschießung Antwerpens dauerte die ganze Nacht hindurch. Das Feuer war so heftig, daß in Rosenbaal die Häuser zitterten. Tausende von Flüchtlingen sind angekommen oder werden noch erwartet. Während der ganzen Nacht konnte man hier die Feueranlagen bemerken. Die Petroleumbehälter des Hafens scheinen in Brand zu stehen; der Südbahnhof brennt ebenfalls. Der Hauptbahnhof hat gleichfalls ernstlich gelitten. Die Regierung hat befohlen, alle Eisenbahnzüge für die Beförderung von Flüchtlingen und Verwundeten beizubehalten.

Amsterdam, 8. Oktober. Das „Handelsblad“ meldet: Das heilige Schicksal während der letzten Nacht hat in Antwerpen eine ganze Panik verursacht, besonders unter den niederen Klassen der Bevölkerung. Die Bahnhöfe wurden gefüllt. Die Deutschen haben den Uebergang über die Aethie erzwungen. Vier und Kontich wurden in Brand geschossen. Die Deutschen bringen durch die Erde zwischen Kontich und Biergheu vor und beschießen die innere Fortlinie.

Rotterdam, 8. Oktober. (Eig. Draht.) Von der holländischen Grenze wird gemeldet, daß heute morgen Kanonendonner von Antwerpen deutlich vernehmbar gewesen sei. Um 6 1/2 Uhr früh habe es einen fürchterlichen Knall gegeben. Wahrscheinlich sei ein Munitionslager in die Luft geflogen. Im Laufe des Morgens seien mehrere Flugzeuge geschossen worden, die nach der belgischen Grenze zu flogen.

Amsterdam, 8. Oktober. „Nieuws van den Dag“ verbreitet folgende Meldung aus Rosenbaal durch Draht: Zwei Uhr nachts eingetroffene Flüchtlinge teilen mit, daß die Beschießung der Stadt Antwerpen nachts begonnen hat.

Die ersten Granaten fielen in den südlichen Teil der Stadt. Während der Beschießung der Stadt erschien ein „Zeppelin“ und warf Bomben auf die Deltants in Hoboken. Es brach eine gewaltige Feuersbrunst aus. Man ließ das Del aus den Tanks auslaufen. Die Deutschen beschossen darauf den nordöstlichen Teil der Stadt. Der Südbahnhof steht in Flammen. Der Vorort Berchem soll schwer gelitten haben. Ein Pulvermagazin soll in die Luft gesprengt sein. Die Beschießung dauerte die ganze Nacht fort. Eine starke britische Truppenmacht besetzt mit schweren Schiffskanonen die innere Fortlinie, die bis zum Neuzerker verteidigt werden soll.

Die Auslagen belgischer Flüchtlinge.

Amsterdam, 8. Oktober. Aus Städten und Orten an der belgischen Grenze kommen Meldungen vom Eintreffen belgischer Flüchtlinge. Ein Teil ging nach Brüssel, um weiter nach England zu gehen, viele reisten direkt von Antwerpen nach England. Ankömmlinge erzählten, der Kommandeur der deutschen Belagerungstruppe habe die Beschießung der Stadt bis heute früh 5 Uhr aufgehoben, um die Einwohner abziehen zu lassen. (?) Auch Rotterdam wurde mit Flüchtlingen überschwemmt. Der „Rotterdamische Courant“ meldet aus Rosenbaal: Flüchtlinge sagen aus, der Militärgouverneur von Antwerpen habe heute früh die Bevölkerung aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Um 11 1/2 Uhr sei eine Taube erschienen und habe eine Bombe auf den Bahnhof geworfen. Seitdem habe der Auszug die Form einer panischen Auswanderung angenommen. Die Wege nach der holländischen Grenze seien schwarz von Menschen. Endlose Extrazüge fahren nach Rosenbaal. Die Flüchtlinge sagen, der König habe mit der Regierung Antwerpen verlassen.

Amsterdam, 8. Oktober. Der „Telegraaf“ meldet aus Rosenbaal: Der Uebergang über die Aethie gelang am Dienstag, nachdem die Artillerie ein langandauerndes Gefecht gegen die Fortifikation Fuers gehabt hatte. Die Deutschen operierten in dem Dreieck Vier, Fuers, Antwerpen und ließen Pionierarbeiten. Die Flüchtlinge schwimmen das andere Ufer erreichen. Es gelang nach wiederholten Versuchen unter großen Verlusten. Sobald der Uebergang über die Aethie hergestellt war, wurde auf dem anderen Ufer schwere Artillerie aufgestellt und in Tätigkeit gesetzt. Während Infanterieangriffe folgten auf die Kanonade. Zugleich mit Plantenangriffen auf das Fort Fuers. Der Kampf wurde gestern abend fortgesetzt. Die Belgier sprengten mehrere Male die über die Aethie gelegten Brücken, aber mit Todesverachtung schlugen die Pioniere neue starke Uebergänge über den Fluß.

Verteidigung Antwerpens bis zum letzten Haus.

Kopenhagen, 8. Oktober. „Politiken“ meldet aus Antwerpen: Den Blättern zufolge erwog die Regierung, der Stadt das Bombardement zu ersparen. Die weiße Flagge sollte gehißt werden, sobald die zweite Festungsreihe gefallen war. Aber

die Bevölkerung scheint die Verteidigung der Stadt bis zum letzten Hause zu verlangen. Es sollen jetzt ziemlich viele Bomben von deutschen Flugzeugen auf die Stadt.

Das belgische Königspaar auf der Flucht.

Amsterdam, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Rosenbaal meldet der hier aus Antwerpen angelommene Berichterstatter des „Amsterdamer Handelsblades“: Witten im Gebirge sei in Antwerpen das königliche Automobil mit dem König und der Königin erschienen. Das Königspaar fuhr über die militärische Schiffsbrücke auf die andere Seite der Schelde und das Fahrzeug war bald den Blicken entchwunden. Wie aus Genot gemeldet wird, ist der König von Belgien heute morgen 9 Uhr in Sevilla an der holländischen Grenze auf belgischem Gebiete angekommen. Der neuerliche Aufenthalt des Königs der Belgier in Antwerpen, von dem gestern berichtet wurde, ist also nicht von allzu langer Dauer gewesen. Selbste liegt an der Bahnstrecke Antwerpen-Ostende und ist von Antwerpen 40, von der holländischen Grenze nur zwei Kilometer entfernt.

Stodholm, 8. Oktober. (Eig. Drahtber.) Aus London wird gemeldet, daß der König von Belgien erkrankt habe, er sei entkräftet. Belgien nicht zu verlassen, auch wenn Antwerpen falle. Er werde sich dann auf einem englischen Schiffe nach Ostende begeben, wo die belgische Flotte noch wehe.

Der belgische König verwundet.

Rotterdam, 8. Oktober. Wie der „Nieuwe Rotterdamische Courant“ meldet, soll der König der Belgier nach einer bisher unbestätigten Mitteilung leicht verwundet sein.

Das diplomatische Korps in Ostende.

Amsterdam, 8. Oktober. Der „Telegraaf“ meldet aus Rosenbaal von gestern: Das diplomatische Korps hat Antwerpen verlassen und sich auf einem Regierungsdampfer nach Ostende begeben. Die Bürgergarde wurde entlassen. Rosenbaal gleitet einem großen Flüchtlingslager. Den ganzen Tag über kommen Züge aus Antwerpen an. Bis nach Mitternacht waren schätzungsweise 15000 Belgier, namentlich Frauen und Kinder eingetroffen, die in Kirchen, Lichtbildtheatern, Eisenbahnhäusern und Privathäusern untergebracht wurden.

Weshalb Churchill in Antwerpen weilte.

Stodholm, 8. Oktober. Im „Soenska Dagbladet“ wird am 7. Oktober berichtet: Churchills Reise nach Belgien galt der Beratung über die etwaige Flucht König Alberts nach England. Nach „Stodholms Aftonbladet“ soll die Besetzung Antwerpens auf Transportdampfern, die auf dem Fluß liegen, nach England und von dort nach anderen Teilen des Kriegsschauplatzes gebracht werden. Wie der „Belgischen Zeitung“ aus dem Haag gemeldet wird, ist der Gesundheitszustand der Königin der Belgier sehr ernst.

Die Züchtigung von Lanaken.

Haag, 8. Oktober. Ueber den Anlaß zu der schon gemeldeten Züchtigung der belgischen Ortsgemeinde Lanaken berichtet das „Waterland“: Am Sonntag morgen wurden etwa 20 Landwehrlente von einer Bande von 150 Franziskanern niedergeschossen. Die

waren in der Kirche verborgen, verließen sie nach dem Gottesdienste durch eine Seitentür und hielten sich plötzlich auf die Landwehrleute. Einige der letzteren erreichten die Dampfbahn, aber die Frontlinie löste sich und die Soldaten wurden erschossen. Darauflin wurden 8000 Mann zur Züchtigung von Amiens entführt. Diese vernichteten die Kirche und nahmen eine Anzahl Bewohner gefangen. Die Mörder sind zum Teil nach Holland geflohen.

Hollands Sorgen.

Rotterdam, 8. Oktober. Die Versorgung der zu Tausenden und aber Tausenden eintreffenden belgischen Flüchtlinge wird ein für Holland schweres Problem. Zu Tausenden treffen sie noch immer mit Hagen, Dampfern und zu Fuß ein. In Rotterdam sollen über mindestens 6000 Flüchtlinge Wägen und Straßen. Sie legen sich in Gruppen auf den nassen Boden nieder. In Rotterdam braucht aber niemand im Freien zu übernachten. Dort wurden die Flüchtlinge nach den Schuppen der Holland-Amerika-Linie geführt, wo 1200 Betten für ihre Aufnahme bereit standen.

Die Schlacht an der Aisne.

Kopenhagen, 8. Oktober. „Nationaltidende“ meldet aus London: Alle vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Aisenschlacht in Frankreich nun ihren Höhepunkt erreicht hat und noch in dieser Woche die Entscheidung fallen muß. Die Kämpfe auf dem linken Flügel werden mit einer leidlich unter diesen blutigen Zusammenstößen bisher unbekanntem Heftigkeit fortgesetzt. Die Deutschen jagen mit einer Härte, die man sich nicht vorstellen kann, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen. Der Kampf nördlich von der Somme hat einen derart furibunden Charakter, daß er unendlich lange anhalten kann.

Genf, 8. Oktober. (Eig. Drahtm.) Die neueste französische Generalstabsnote kann keinen Bormarsch eines französischen Detachements in der Gegend von Arras verzeichnen. Diese Wirkung hatte das verlorene Vorhaben der deutschen Kavallerie, die nach dem französischen Bericht aus Lille für den heutigen Tag die Fortsetzung des großen Umfang verheißenden Kampfes erwartete. In der weiteren Umgebung von Konon machen die Franzosen fortgesetzt Anstrengungen, einen deutschen Durchbruch ihrer Stellungen zu verhindern.

Englands Ansicht.

Stockholm, 8. Oktober. (Eig. Drahtm.) Die „Times“ schreiben: In der Schlacht an der Aisne, die bis jetzt 24 Tage dauert, zeigen die Deutschen eine unerschöpfliche und bewundernswürdige Aktivität. Nach dem Korrespondenten der „Daily Mail“ ist es keine Schlacht zwischen Männern, sondern zwischen Maschinen. Der Kampf hat dadurch etwas Unerbittliches und Unmenschliches bekommen, wenn man bedenkt, daß ein einziger Mann durch einen Daud seines Fingers imstande ist, hundert harte und nässliche Wundbürger zu vernichten.

London, 8. Oktober. Alhmeid Bartlett schreibt im „Daily Telegraph“: „Deutschland hat einen großen Vorteil vor anderen Nationen dadurch, daß die Gesamtheit des Volkes militärische Ausbildung erhält und jeder verfügbare Mann unter den Waffen steht. Deutschland hat nicht weniger als 54 Armeekorps. Diese Masse von Menschen, die sich in der Defensive hält, bedeutet eine fürchterliche Macht, so daß es große Respekt seitens des englischen Volkes erfordert wird, um sie zur Unterwerfung zu bringen. Die Franzosen kämpfen tapfer in der Verteidigung ihres Bodens, aber die Kraft ihrer Armeen, eine ernste Angriffsbewegung auszuführen, vermindert sich täglich.“

London, 8. Oktober. Die „Morning Post“ schreibt: Die durch den Krieg offenbar gemordete Hauptursache ist die ungarische Stärke Deutsch-

lands, die es ermöglicht, die Russen aus Ostpreußen zu vertreiben, ihnen von der Ostsee bis zu den Karpathen entgegenzutreten, zugleich Belgien zu überrennen, die verbündeten Armeen von der Somme bis zur Marne zu treiben und nach dem Rückzuge an die Aisne diese Linie zu halten und selbst die rechte Flanke auszubilden, dabei die Belagerung Antwerpens vorzubereiten und die Angriffe gegen diese Stadt vorwärtszuführen.“ In einem zweiten Vorkriegsartikel schreibt die „Morning Post“: „Das Ende ist noch nicht da. Wer auf einen frühzeitigen Zusammenbruch der deutschen Macht rechnet, verkennt die Lage gründlich. Deutschland besitzt noch sehr große Kräfte und verfügt über außerordentliche Hilfsquellen. Es besitzt ferner eine sehr starke Stellung. Im Innern besteht kein Anzeichen und keine Wahrscheinlichkeit für eine innere politische Zerkleinerung, wie manche Leute sie gern prophezeien. Der Kampf hat erst sein erstes Stadium erreicht. Das unmittelbare Ergebnis ist noch zweifelhaft.“

Frankreichs letzte Anstrengungen.

Zürich, 8. Oktober. (Eig. Drahtm.) Italienische Blätter zufolge ruft Frankreich seine letzten Reserven ein. Von der italienischen Grenze wurden alle Truppen zurückgehalten, die nicht unbedingt zur Aufrückhaltung der inneren Ordnung notwendig sind. Die in Italien anliegenden französischen Reservisten werden in den allernächsten Tagen einberufen.

Sang, 8. Oktober. Aus Sang wird gemeldet, daß die französische Armee Mitte Oktober neue schwere Kreuzer-Geschütze erhalten soll.

Neue Mörser bei Russen und Engländern.

London, 8. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß an den Kämpfen am Njemen auf russischer Seite Mörser eines neuen Modells der Pulver-Werte teilgenommen hätten, die ein sehr großes Kaliber besitzen und gleichzeitig sehr beweglich seien. Artillerie-Sachverständige hätten erklärt, daß das neue Geschütz allem, was von deutscher Seite an Geschützen bisher an der Ostfront gezeigt wurde, vollkommen gleichwertig sei. Andererseits sollen die Engländer ein Angebot von amerikanischen Mörsern erhalten haben. Wie „Daily Telegraph“ aus New York meldet, werden in dieser Woche drei hervorragende amerikanische Ingenieure in London eintreffen, um dem Kriegsministerium das Modell eines neuen Mörser anzubieten, der an Leistungsfähigkeit den großen deutschen Handhaken gleichkommen soll. — Soll!

Die Lage in Ungarn.

Budapest, 8. Oktober. Nach Blättermeldungen hat die Stadt Karmaros-Sziget während der Belagerung durch die Russen keinen besonderen Schaden erlitten. Die Russen hielten auf strenge Disziplin. Es war den Russen verboten, zu plündern. Offenbar wollten die Russen die Sympathien der rumänischen und ruthenischen Bevölkerung gewinnen, die sich jedoch in ihrem Patriotismus nicht schwanken lassen. Londen bemerkt, daß die österreichisch-ungarischen Truppen durch Rauch- und Feuerkanäle zu unterstützen. Jetzt befinden sich nur noch unbedeutende Gruppen russischer Truppen im Besitz der Komitat. Sie versuchen unermüdet über die Grenze zu gelangen.

Die Cholerafälle in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Oktober. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 7. Oktober je ein Fall asiatischer Cholera in Wien und Graz, zwei Fälle in Mähren und Groß-Rienitzsch im Bezirk Wulpsitz. Je ein Fall in Jägerndorf und Teich in Schleien und in Gollitsch, sowie zwei Fälle in Plattowa im Bezirk Neu-Sandobattler. Die Cholerafälle sind in Wien, Graz und Jägerndorf sowie in Groß-Rienitzsch beobachtet worden. Die vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffenen Truppen wurden nach einem am 6. Oktober eingelangten Bericht in Gollitsch in Gollitsch 20 Fälle bei Militärpersonen durch bakteriologische Untersuchung festgestellt.

Portugals Absichten.

Wie wir bereits im Abendblatt meldeten, scheint die Situation in Portugal kritisch geworden zu sein. Es ist nicht unmöglich, daß uns der englische Botschaftsrat mit einer Kriegserklärung erfreut.

Von gut unterrichteter englischer Seite wird über Norwegen dem „S. T.“ zu dieser Frage noch gemeldet: In der Umgebung des Königs Manuel herrscht flieberhafte Tätigkeit und Aufregung. Oft sind Dutzende seiner portugiesischen Anhänger zu Konferenzen bei ihm und englische Offiziere und Beamte nehmen offen daran teil. Es soll sich darum handeln, in Portugal mit englischem Geld eine große Bewegung zugunsten eines Anschlusses an Frankreich und England zu initiieren.

Für Portugals Hilfe sicherte England das deutsche Amba- und Damaraland bis zum 22. Grad südlicher Breite und von Deutsch-Daafrika den Südteil bis zum 10. Grad einschließlich Lind als Beute zu. Die portugiesischen Hilfstruppen sollen aber Rantes nach Orleans gebracht werden. Im Kampf gegen die „Barbaren“ solle dann plötzlich „König Manuel“ als Führer der portugiesischen Truppen erscheinen, um sich später von seinen ruhmgekrönten Soldaten im Triumphzug nach Portugal zurückführen zu lassen.

Es ist ganz recht, daß sich Herr Manuel, der einst so mutig aus Portugal entflohen, auf die Seite unserer Gegner geschlagen hat; denn für das deutsche Heer, in dem sein Schwiegervater eine Ehrenstelle bekleidet, wäre er doch „wollig dienstantauglich“ gewesen.

Ein Landsmann, dessen man sich schämen muß.

Schweizerischen Fabrikanten und Händlern ist von deutschen Schuldnern angezeigt worden, daß sie wegen des hohen Wechselkurses (84,25) die Rechnungen nicht bezahlen könnten. Da es überdies nicht im Interesse des Deutschen Reiches sei, daß im Kriegsjahre Geld ins Ausland geschickt werde, so habe der Abnehmer das Guthaben im Betrage von ... Franken in der deutschen Kassenkontenbuchung als „Konten in der deutschen Kassenkontenbuchung“ eingetragen. Nach dem Kriege werde man nur mit denjenigen Fabrikanten in Geschäftsverbindung bleiben, die sich mit obigem Verfahren einverstanden erklären.

Hierzu schreibt die „Allg. Ztg.“, der wir diese Mitteilung entnehmen, folgendes: Es wird sehr wohl möglich sein, daß ein deutsches Unternehmen in einem fremden Lande ein Geschäft betreibt, das es im Auslande auf Erpressungen ausüben müßte, und es gibt keine deutsche Vorkehrung, die irgend jemand berechtigt, sich seinen Verpflichtungen in einem neutralen Staat zu entziehen. Das ist schwindelhaft und gemeiner Schwindel, weil er einen patriotischen Vorwand nimmt. Hoffentlich stellt der Brief einen Einzelfall dar; mit der Vermutung übertriebenen Einseitigkeit, daß vielen Schweizern von ihren deutschen Kunden solche Anzeigen zugegangen seien, läuft er aber auch schon durch italienische Blätter und schadet bei den rechtschaffenen Leuten dem Ansehen Deutschlands. Wir bedauern, daß der Abnehmer nicht genannt ist; er verdiente, in deutschen Zeitungen an den Pranger gestellt zu werden.

Zuckermangel in England.

Karlsruhe, 8. Oktober. Das Blatt „Welton Mail“ erzählt, daß die Regierung aus Anlaß des Mangels an Zucker 900.000 Tonnen Rohzucker zum Preise von 20 Pfund Sterling per Tonne angekauft hat. Dieser Zucker kommt von Java, Mauritius, Demarata und anderen Stellen.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Sofia, 8. Oktober. Ueber die Kämpfe in Mazedonien wird weiter berichtet. Am 2. Oktober fand beim Orte Gardch im Kreise Titowtsch ein heftiger Kampf zwischen einer Anzahl eingetragener mazedonischer Bewaffneter, die infolge der Bekämpfung durch die Serben ins Gebirge flüchteten, und der Bande des berüchtigten serbischen Kommandanten Babunski. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. 20 Mann der Bande, darunter ihr Führer, fielen. Die Serben hatten einen Toten und drei Verwundete. Seitdem führten die serbischen Truppen und Kommandanten eine Schreckensherrschaft in den bulgarischen Dörfern der Umgebung von Gardch.

Auf eine Mine aufgelaufen.

London, 8. Oktober. Der britische Fischdampfer „Elio“ ist gestern in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der Mannschaft sind sieben umgekommen.

Die Flüchtlinge des „annektierten Landes“.

Bordeaux, 8. Oktober. Präsident Poincaré, sowie die Minister Bistiani und Millerand kehrten am Donnerstag hierher zurück. Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Bestimmungen über die Auffhebung der Fälligkeit der Mietzahlungen auf diejenigen Elend-Vorkämpfer angewendet werden sollen, welchen die Berechtigung zum Aufenthalt in Frankreich gewährt wurde.

Die Großherzogin-Witwe Anastasia will wieder russisch werden.

Kopenhagen, 8. Oktober. „Politiken“ bringt die Mitteilung, daß die Großherzogin-Witwe Anastasia von Baden-Schwerin wieder ihre ursprüngliche Nationalität und den russischen Namen Anastasia Michailowna angenommen hat.

Die Großherzogin-Witwe ist bekanntlich die Mutter der Kronprinzessin, eine Dame von viel Eigenart, die aus ihren russischen Sympathien nie ein Hehl gemacht hat. Möglicherweise wäre es immerhin, daß die Meldung zuträfe.

Eine Mahnung an die katholische Geistlichkeit.

Rom, 8. Oktober. „Observatore Romano“ hebt in einem Leitartikel hervor, daß der heilige Stuhl in den Streitigkeiten der Menschen und den daraus sich ergebenden blutigen Konflikten stets vollständig und unbedingte Unparteilichkeit beobachten wolle, weil er die Mission des Friedens und der Nächstenliebe unter allen Völkern der Erde ohne Unterschied der Rasse oder Religion über jedes andere Interesse stelle. Deshalb dürften besonders die Priester nicht vergessen, daß man das allgemeine Interesse der Kirche und Menschlichkeit immer über das berechtigte Streben der Vaterlandsliebe stellen müsse. Diese Grundzüge müßten sie sich insbesondere stets bei Ausübung ihres Amtes und bei Ansprachen an das Volk gegenwärtig halten und über den an sich berechtigten Wunsch nach dem Sieg ihres Landes den weit menschlicheren und christlicheren des allgemeinen Friedens stellen. Sie dürften daher gegen die Feinde nicht Worte der Verachtung und des Hasses gebrauchen, sondern eine Sprache, wie sie die Nächstenliebe eingebe.

Der „mindest barbarische“ General.

Ein Mitarbeiter des „Figaro“ nennt den General von Bülow den „mindest barbarischen der Barbaren“, und erzählt, daß er die französische Kunst und Literatur liebt, und daß er sich, wo er sich nur aufhält, sehr anständig und lebenswürdig benimmt. Er habe eine Schwäche für Motiers.

5000 Kriegsgefangene deutsche Reservisten.

Kopenhagen, 8. Oktober. Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus London hat der Dampfer „Deiphic“ der White Star-Line, der aus England angekommen ist, 5000 Deutsche, die in Neuseeland angesetzt worden sind, zu Kriegsgefangenen gemacht. Sie werden auf einer Insel gefangen gehalten. Die Wächter sind die Häufige, von denen die umliegenden Gewässer zimmeln.

Hier Vaterland gefallen.

Wie aus den Familiennachrichten der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, haben den Heldentod fürs Vaterland der Unteroffizier im Bayr. 19. Infanterie-Regiment Viktor Gerhard Pland, der Gefreite der Reserve im Infanterie-Regiment 107 Gustav Buchmann, der Adjutant im Infanterie-Regiment 120 Max Rüdiger und sein Bruder, der Soldat im Infanterie-Regiment 134 Arthur Rüdiger, der Zugführer im K. S. Landwehr-Infanterie-Regiment 9 Josef Rucher, Rittmeister der Firma M. Rucher & Co. Die Beerdigungen der Oberleutnants und der Leutnants haben den Tod ihrer Amtsgenossen Dr. phil. Arthur Günther, Offiziers-Stellvertreter im 14. hanz. Reserve-Infanterie-Regiment, und Dr. phil. Walther Rogg, Einj.-Freim.-Unter-

Die hundert Tage.

21) Roman aus dem Jahre 1815 von W. von Witten.

Graf Dubois sah mit Wonne diesen Blick tiefen, hilflosen Schreckens ein. Er war sich dessen gewiß: ein Teil davon kam auch auf seine Rechnung!

„Guten Sie tapfer aus, Madame! Auf Wiedersehen! Bis glücklich Wiedersehen!“ Noch einmal lächelte er Lotta mit weitgehendem Augenausschlag die Hand. Dann ließ er sich von Philipp von Ware zur Tür geleiten. Sprachlos vor Schmerz starrte Lotta vor sich hin. Dubois Herz frohlockte. Er verbeugte sich noch einmal und ging.

Als der General sich wieder ins Zimmer zurück wandte, fand Lotta noch immer auf demselben Stuhl.

„Verbling, was ist die?“

„Da war ich an seine Brust und schlang mit einem leidenschaftlichen Schmerzensausbruch die Arme um seinen Hals.“

„Du darfst mich nicht allein lassen! Hier ginge ich unter! Du mußt mich mitnehmen!“

„Aber, Kind —“

„Wenn du mich lieb hast —! Du mußt! Du mußt! Bin ich nicht dein wegen von Otto gegangen? — Nun darfst du mich nicht so in Einsamkeit lassen — ich käme um!“ schrie sie noch einmal.

„Kind! So beruhige dich doch!“

„Nun! eher, als bis du mich verpöndelst, mich mit dir zu nehmen!“

„Ich kann doch nicht —!“

„Alle Generale führen ihre Equipagen mit sich! Das kannst du auch! Du darfst mich nicht allein zurücklassen.“ Sie blickte ihn mit so verzweifelten Augen an, daß er wohl einlah, er setzte ihre Gesundheit aufs Spiel, wenn er nicht nachgeben würde. So sagte er denn:

„Gut! Ich werde dich mitnehmen. Aber sobald der Weg frei ist, gehst du zu Deiner Augen nach Genappe. Eineminstanden!“

„Ich bin's! Hab Dank!“

Von Charlecoi an der französischen Grenze sang Nannon-donner und Klingelwechseleu herüber. Kein Zweifel mehr. Bedeutende französische Truppenmassen waren den preussischen Vorposten gegenüber eingetroffen. Heftig angegriffen, zogen sich die weitvorgehenden Brigaden des 1. preussischen, des Jervischen Korps, die dort zur Deutung der weit ausgebreiteten preussischen Stellung standen, ihrem Bestiehe gemäß vor der großen Uebermacht kämpfend gegen Norden zurück.

Südlich von Fleurus, auf der Chaussee nach Charlecoi, hielten die brandenburgischen Alanen neben zwei turmähnlichen Landwehr-Kavallerie-Regimentern, um die zurückgehenden Brigaden aufzunehmen. Sie mochten zusammen wenig mehr als 8000 Pferde stark sein.

Schon war ein Ordnonanzoffizier vorübergepöngt, der dem Feldmarschall, dessen Hauptquartier sich noch in Ramur befand, die Nachricht überbringen sollte, daß Napoleon selber mit seinen Gardes jenseits Charlecoi eingetroffen sei.

Mit einem Ausdrück glutovoller Spannung blickte Ulrich, an der Spitze seiner Schwadron haltend, in die Ferne, aus der der Gesäßplärm herüberbrannte.

Gott sei Dank! Napoleon wartete nicht ab, bis Frankreich durch die langsam herannahenden Heere der Verbündeten, von denen Oesterreicher und Russen noch recht weit entfernt standen, umzingelt werden würde, nein! In verzweifelter Entschlossenheit nahe er heran, um zunächst über die dicht an seinen Grenzen haltenden Truppen Blüchers und Wellingtons heranzufallen.

Endlich sollte dieses qualvolle Hangen und Bangen zwischen Krieg und Frieden ein Ende finden! Endlich sollte man sich mit Napoleon messen! Endlich durfte die Blut tödlichen Haffes sich im Kampfe entladen.

Eine weibliche, todberausende Begeisterung lag auf Ulrichs Handvoll freiwilliger Jäger, die zur Seite seiner Schwadron hielten — war's nicht, als taufte er mit dem einen von ihnen, mit dem Strohhölzchen, Lageren, Blick um Blick?

Der Blonde lächelte, grüßte mehr mit den Augen, als mit einer Bewegung des Kopfes; durch Ulrichs Glieder zitterte es wie ein heimliches Erschauern — er lehnte sich ab. Schwand glitt sein Auge über die Schär der Reiter, deren blaue, goldverzierte Uniformen, deren blaue Tschakos und schwarzweisse Wangenlängeln in der strahlenden Sonne schimmerten und funkelten. Jetzt hatte er den Gesuchten gefunden. Bei der nächsten Schwadron hielt Otto von Jäger. Die getrennschante Gestalt auf dem feingliedrigen Braunen war wie aus Zrein gemischt.

„Anerk lieber Freund!“

„Was ist aus dir geworden?“

Zeit jenen Tagen, so er von Philipp von Cure die Nachricht empfangen, daß Lotta für immer zu ihrem Vater zurückgekehrt sei — seit jenem Tage schien Seele und Leben aus Ottos Körper gewichen, und die Glieder verrietheten nur noch einer Maschine gleich den Dienst.

„Daß man ihm hätte helfen können!“

Aber der starre Trost, mit dem er sich dem alten Freunde gegenüber von vornherein gewappnet, hatte sich bis zu einer eisigen Kälte gesteigert, die jedes gütig teilnehmende Wort im Keim erstickte. Ja, er hatte es fertig gebracht, sich in eine andere Schwadron versetzen zu lassen.

„Daß sich sein Gram doch in wilden Ausbrüchen Luft gemacht! Doch er...“

Ulrichs Haupt ruckte herum — Pferdetrappelpel hatte sein Ohr getroffen. Schweiß jorschend blickte er gen Süden. Aus der Staubwolke tauchten vier Reiter auf: Zwei westfälische Landwehrente mit einem Unteroffizier — in ihrer Mitte — sah er recht? — ein französischer Offizier. Gehten? Nicht doch! Ein Ueberläufer gewiß. Die weiße Fardie glänzte am Güte. Näher sprangten sie heran. Vor dem General, der mit dem Oberst von Stutterheim und ein paar Herren vom Stabe ganz in der Nähe von Ulrichs Schwadron hielt, machten sie halt.

Mit seltsam hochklopfendem Herzen folgte Ulrich dem Vorgang.

Worte wurden gewechselt — Ulrich unterschied sie nicht.

Da zog der Franzose, ein zierliches, bewegliches Knochlein, einen Beleg aus dem Aermel seines Rockes. Oberst von Stutterheim nahm das Schreiben — prüfte die Adresse — wandte sich mit kurzer Erläuterung gegen den General und gab es dann zurück. Im nächsten Augenblick löste sich der Regimentsadjutant aus dem Kreise und ritt an der Ausspannung der Alanen entlang. Jetzt blieb er halten vor — Leutnant von Jäger. Der ertrabte mit dem Adjutanten zum Obersten zurück, der französische Offizier reichte Otto den Beleg — Otto ergriff ihn — erblaßte, schrie zu wanken, — im nächsten Augenblick sah er wieder wie aus Stahl gegossen im Sattel.

Ulrichs Herz zog sich zusammen in tiefem Schmerz um den geliebten Freund.

Dieser Brief — gewiß! Er mußte irgendwie mit Lotta zusammenhängen! Aber wie kam dieser französische Offizier dazu, der den Bourbonen, nicht Napoleon diene?!

Da wurde Ulrichs Aufmerksamkeit von neuem gefesselt: Der westfälische Unteroffizier sprengte mit seinen beiden Beuten zurück in der Richtung, aus der er gekommen — Otto von Jäger aber trachte an der Seite des französischen Offiziers mit zwei Alanen gegen Norden auf Fleurus zu. Was ging da vor?

Während Ulrich sinnend und grübelnd auf seinem Hengste hielt, ritten die beiden, der Franzose und der Deutsche, schweigend einen schmalen Feldweg entlang, der zu beiden Seiten von mannshohem Korn umwogt war. Inmitten hatte Otto diesen Seitenpfad eingeschlagen, der sie den Blicken der Welt entzog. Die beiden Alanen folgten in gemessener Entfernung.

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Neues Theater.

Freitag, den 9. Oktober, abends 7 Uhr:
Der Freischütz.
Montag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr:
Die Fledermaus.

Altes Theater.

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:
Colobere.
Montag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr:
Die Fledermaus.

Städt. Kaufhaus.

Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr:
Konzert von Martha Oppermann und Paul Schramm zum Besten des Roten Kreuzes.

Panorama.

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:
Grosse Musikaufführung zum Besten der Kriegsnotspende für Leipzig.

Königs-Pavillon
Frauleinseutnant
Militär-Humoroske

Thüringer Hof
Freitag Schlachtfest

Neuer Leipziger Männergesangverein

Zum Besten der in Ostpreussen Geschädigten.
Konzert
Montag, den 19. Oktober 1914, abends 8 1/2 Uhr in der Alberthalle.



Historia-Lichtspielhaus, Colosseum
Windmühlenstraße 31.

Erstaufführung Erstaufführung

Judith von Bethulien.

Das historische Drama zweier großer Charaktere. Ein verblüffendes Wunder der Filmmunst in 4 Akten.

Die Einnahme von Saragossa

Kriegsdrama aus alter Zeit, ein Prachtwerk in 2 Akten.

Das von den Russen verwüstete Ostpreußen. Neueste Kriegsberichte. Antwerpen.

Wintergärten Schloß Lindenfels Ost-Passage

Der Gatte der Künstlerin.

Tieferschütterndes Drama. Neueste Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen.

Die vierte Dame.

Kordischer Kunsthilf - eine prächtige Komödie. Sängerkrieg im Löwenkäfig.

Gänzende Komödie mit großem Feiertagserfolg.

Beginn der Vorstellungen im Historia und Lindenfels Sonntags 2 Uhr, Wochentags 4 Uhr...

Im übrigen kommen in sämtlichen Theatern auch eine Reihe erstklassiger Dramen, Komödien usw. zur Vorführung...

Krystall-Palast

Günstlich deutscher Spielplan!
Prolog vorerst v. Willy Prager, gespr. v. Herrn Bartsch.
Zum 10. Male: „Der Kaiser rief...“

Zum Besten der Kriegsnotspende

veranstaltet die Leipziger Theater- u. Vergnügungsgesellschaft „Fidelio“

Vortrags- u. Thater-Abend

Ernste Rezitationen, Violin- u. Gesangsvorträge, ferner das vaterländische Festspiel „Der Deserteur“ oder „Des Königs Urteil“

Neues Operetten-Theater.

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:
In der Neuenjohannisung: Baron Trenck.
Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr:
Die Fledermaus.

Leipziger Schauspielhaus.

Battenberg-Theater.

Lolos Vater.

Spielplan

auswärtiger Bühnen für Freitag.

Dresdner Opernhaus.
Geöffnet.
Dresdner Schauspielhaus.

Centraltheater.

Battenberg

Vorwärts mit Gott!

Panorama

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Grosser Volkstag

Kriegs-Ausstellung

Kaufmännischer Verein.

„Musikabend“

Familien-Nachrichten.

Kriegstrauung.
Dr. Franz Rother
Maria Rother-Urhus
 Vermählte.
 Leipzig, 7. Oktober.

Die Vermählung ihrer Kinder
Dr. Franz Rother
Maria Rother-Urhus
 zeigen an
 Kammermägen
Jacques Urhus u. Frau
Henny Urhus-Jacobs.

Otto Schulze
Martha Schulze
 geb. Baerwinkel
 Vermählte.
 Marburg, Oktober 1914.

Die Geburt eines gesunden
Knaben
 zeigen hoch erfreut an
Salli Schocken und Frau
Lilli geb. Ehrmann.
 Zwickau, den 8. Oktober 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Ende September fiel unser innig geliebter Sohn und Bruder
 Vikar
Gerhard Planck
 Unteroffizier im bayrischen 19. Infanterie-Regt.
 bei einem Vorpostengefecht südöstlich von St. Mihiel.
 In tiefstem Schmerze
Dr. Planck, Senatspräsident bei dem Reichsgericht
Frau Magdalene Planck geb. Harms
 und Kinder.

Zurückgekehrt von seinem Grabe, teile ich allen Freunden und Bekannten nur hierdurch mit, daß mein innig geliebter Bruder und Sozium
Herr Josef Kutzer,
 Zugführer im k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 9,
 Mitinhaber der Firma A. Kutzer & Co., Leipzig,
 seiner am 8. September in Rußland erhaltenen Verwundung am 14. September im Festungs-Lazarett zu Krakau erliegen und auf dem dortigen Militär-Friedhof beerdigt ist.
 Er war mir der beste Freund und treueste Mitarbeiter; sein Ableben bedeutet für mich und die Firma einen unersetzlichen Verlust.
 Leipzig-Stünz, den 9. Oktober 1914.

In tiefster Trauer
Ingenieur A. W. Kutzer
 i. Fa. A. Kutzer & Co.

Die Beerdigung des Herrn
Referendar Karl Meier,
 Reserveleutnant im Res.-Inf.-Regt. 107, 11. Komp.,
 findet heute Freitag, nachmittags 3/4 8 Uhr (nicht 3 Uhr) von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Im Kampfe fürs Vaterland fand den
 Heldentod
Herr Postschaffner
Paul Laudel.
 Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
 Leipzig, 8. Oktober 1914.
 Namens der Beamten und Unterbeamten
 des Kaiserlichen Postamts 10
 Buchheim, Postdirektor.

Familiennachrichten
 aus
 auswärtigen Blättern.
 Gethorben.
 Die mit 7 Besonderen Namen im Kampf fürs Vaterland.
 Aus **Bornaer Bl.**: Frau Bern. Knaute 1096, Borna. Herr Wilhelm Erich Galdisch, Bismarckstr. 2, in 106. Regt. Regt. Fern. f. Herr Otto Wilko Tschmann, Gefr. d. Regt. im Inf.-Regt. 106, Altmühlgr. f. Herr Ernst Bode, Gefr. d. Regt. im Inf.-Regt. 106, Altmühlgr. f. Aus **Chemnitzer Bl.**: Herr Erich Winke, Leutnant und Kompanieführer im Inf.-Regt. 106, Chemnitz. f. Herr Wilh. Emil Pfanz, Offizierskandidat im Regt.-Leibregt. 88, Chemnitz. f. Herr Max Rud. Köhner, Wehr. im Inf.-Regt. 104, Chemnitz. f. Herr Kap. Kommerzienrat Luise, Paul Bierold, Ritterpa. 68, Gollasch. Herr Volkfr. Otto Hermann Claus, 30 J. Gd.-Altenort. Herr Max Weigelt, Gefr. im Inf.-Regt. 104, Chemnitz. f. Frau Rosa Scherger geb. Odenroth, 67 J., Hofstr. 6, Altmühlgr. Chemnitz. Herr Max Köhne, Gefr. im Landwehr-Regt. 104, Chemnitz. f. Herr Max Wilhelm Curt, 57 J., Gollasch. f. Herr Max Goldammer, 22 J., Chemnitz. Frau Anna Elisabeth Bach geb. Hoff, 42 J., Chemnitz. f. Herr Weindorf, 3 J., Gd.-Altenort. Herr Carl Zimmermann, 7 J., Gd.-Altenort.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Gesinnungsgenossen und Verwandte davon in Kenntnis zu setzen, daß
 der stellvertretende Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes
Herr Admiral z. D. Alfred Breusing, Exzellenz,
 in der Nacht vom 4ten auf den 5ten Oktober in Zehlendorf einem Herzschlag erliegen ist.
 Der Alldeutsche Verband verliert in dem Verstorbenen einen seiner hervorragendsten Vertreter, einen ritterlichen Vorkämpfer, und er wird sein Andenken allezeit hoch in Ehren halten.
 Berlin - Mainz, den 5. Oktober 1914.

Für die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes:
 Rechtsanwalt **Heinrich Class.**

Durch das Ableben des Herrn
 Dr. med.
Josef Eisenberg
 hat unsere Gemeinde einen herben Verlust erlitten.
 Der Entschlafene hat sich durch sein langjähriges selbstloses berufliches Wirken für unsere Armenpflege, sowie durch seine Tätigkeit als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevorordneten hohe Verdienste um unsere Gemeinde erworben und sich ein dauerndes, gesegnetes Andenken gesichert.
 Leipzig, den 8. Oktober 1914.
 Der Vorstand und die Verordneten
 der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Das am 7. d. M. erfolgte plötzliche Hinscheiden des
Herrn Dr. med. Eisenberg
 hat die Insassen unserer Altersversorgung und den Vorstand schmerzlich betroffen.
 Seit fünfzehn Jahren als Amtsarzt tätig, hat uns der Verbliebene wertvolle Dienste geleistet.
 Wir werden ihm ein trauerndes, ehrenvolles Gedächtnis bewahren.
 Der Vorstand des isr. Wohltätigkeitsvereins
 zu Leipzig.

Noch hingerissen von dem Schmerz über den Verlust unseres unvergesslichen Sohnes
Max Rüdiger
 Muskettier, Infanterie-Regt. 130, 7. Komp.
 trifft uns nach kaum 4 Tagen die tieferschütternde Nachricht, dass unser braver, unvergesslicher Sohn, geliebter Bruder, Enkel und Neffe
Arthur Rüdiger
 Soldat, Infanterie-Regiment 134, 5. Komp.
 im Alter von 24 Jahren am 14. September in Frankreich den Heldentod erlitten hat. O, wie bitter! Zwei herrliche Kinder, über die wir schützend unsere Hände breiteten, die blühend und gesund das Elternhaus verlassen haben, sollen nun in Frankreichs Erde ruhen. Der eine hier, der andere dort, wir wissen leider nicht den Ort. Sie haben nichts vom irdischen Glück genossen. Mutig zogen sie in den Kampf fürs Vaterland auf Nimmerwiederkehr. Dauernd soll ihnen ein Denkmal in unserem Heim gesetzt sein, und die Worte sind so trefflich geschildert, dass sie unvergesslich bleiben für alle Zeit:
 Ein Haufen Erschlagener decken das Feld
 O, Deutschland, wieviel deiner Söhne
 Hat nun des Kriegsgottes Sense gefällt,
 Dass Ruhm deine Stirne umkränze.
 Es mahnet vor Gott dich ihr blaßes Gesicht,
 O, Deutschland, vergiss deine Toten nicht.
 Im tiefsten Schmerze
Franz Rüdiger und Frau
Johanna geb. Küppel
Rudolf Rüdiger nebst Großeltern.
 Leipzig-Lindenu, Lätzer Strasse 17, III.,
 8. Oktober 1914.

Zwei liebe Amtsgenossen haben den Tod für das Vaterland erlitten, die Herren
Dr. ph. Arthur Günther,
 Offizierstellvertreter im 14. bayr. Res.-Inf.-Regim., und
Dr. ph. Walther Mogk,
 Einjähr.-Freiw.-Unteroffizier im Inf.-Regim. 107.
 Nur wenige Monate sind beide unsere Mitarbeiter gewesen: Dr. Günther seit Ostern dieses Jahres, Dr. Mogk von Neujahr bis zu seinem Eintritt in das Heer. Aber in der kurzen Zeit ihres Wirkens an unserer Oberschule haben sie sich durch ihr reiches Wissen, ihre Hingabe an den Beruf und ihr freundliches, offenes Wesen unsere Wertschätzung erworben, und wie wir Lehrer werden auch ihre Schüler ihnen ein dankbares Gedächtnis bewahren.
 Leipzig, den 8. Oktober 1914.
 Die Lehrerkollegien
 der Oberschule und der I. Realschule.

Zum Tode unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen geliebten Sohnes
Gustav Buchmann
 Gefr. der Res.-Inf.-Regt. 107, 2. Komp.
 sind uns so viele Zeichen der Liebe und Verehrung entgegengebracht worden, dass es uns leider nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir sprechen deshalb an dieser Stelle Allen, die uns in unserem Schmerze zu trösten wussten, unseren innigsten Dank aus.
 Leipzig-Thonberg, den 7. Oktober 1914.
Emil Buchmann und Frau.

Gestern abend 5 Uhr verschied mein lieber, guter, unvergesslicher Mann und treusorgender Vater, Schwager, Onkel, Schwiegervater, Großvater
Reinhold Hagenstein
 Musikdirektor a. D.
 Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Leipzig, Südstr. 19, I., Magdeburg, d. 7. Okt. 1914.
Louise Hagenstein geb. Weuner
Reinhold Hagenstein
Eugen Hagenstein
Lydia Hagenstein geb. Zieger
 nebst 3 Enkeln.
 Trauerfeier Freitag 1/4 4 Uhr nachmittags in der Kapelle des Südfriedhofes.

Die Einäscherung des
Herrn Dr. Joseph Eisenberg
 findet Freitag vorm. 11 Uhr statt.
 Die Hinterbliebenen.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt,
 Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.
 Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39. Tel. 14237.
 Süd-Filiale: Südstrasse 26. Telefon 31882. 47297

Ver. in Leipziger Gastwirte.
 Am 7. d. M. verschied nach langen, schweren Leiden unser lieber Mitglied, der Gastwirt
Herr Gustav Fischer,
 Leipzig, Taubchenweg 87.
 Der Entschlafene war seit 1890 Mitglied unseres Vereins und wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Freund und Kollegen, dem wir auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 10. Oktober, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Trinitatis-Friedhofes aus statt. — Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Der Vorstand. Aug. Franke.

Reinhold Hagenstein
 Musikdirektor a. D.
 Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Leipzig, Südstr. 19, I., Magdeburg, d. 7. Okt. 1914.
Louise Hagenstein geb. Weuner
Reinhold Hagenstein
Eugen Hagenstein
Lydia Hagenstein geb. Zieger
 nebst 3 Enkeln.
 Trauerfeier Freitag 1/4 4 Uhr nachmittags in der Kapelle des Südfriedhofes.

Ver. in Leipziger Gastwirte.
 Am 7. d. M. verschied nach langen, schweren Leiden unser lieber Mitglied, der Gastwirt
Herr Gustav Fischer,
 Leipzig, Taubchenweg 87.
 Der Entschlafene war seit 1890 Mitglied unseres Vereins und wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Freund und Kollegen, dem wir auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 10. Oktober, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Trinitatis-Friedhofes aus statt. — Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Der Vorstand. Aug. Franke.

Reinhold Hagenstein
 Musikdirektor a. D.
 Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Leipzig, Südstr. 19, I., Magdeburg, d. 7. Okt. 1914.
Louise Hagenstein geb. Weuner
Reinhold Hagenstein
Eugen Hagenstein
Lydia Hagenstein geb. Zieger
 nebst 3 Enkeln.
 Trauerfeier Freitag 1/4 4 Uhr nachmittags in der Kapelle des Südfriedhofes.

Ver. in Leipziger Gastwirte.
 Am 7. d. M. verschied nach langen, schweren Leiden unser lieber Mitglied, der Gastwirt
Herr Gustav Fischer,
 Leipzig, Taubchenweg 87.
 Der Entschlafene war seit 1890 Mitglied unseres Vereins und wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Freund und Kollegen, dem wir auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 10. Oktober, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Trinitatis-Friedhofes aus statt. — Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Der Vorstand. Aug. Franke.

Leipzig und Umgebung

Leipzig, 9. Oktober.

Was unsere Soldaten schreiben.

Unmensliche Behandlung von Frauen und Kindern durch die "ritterlichen" Franzosen. (Abdruck amtlich genehmigt.)

Das Elterne Kreuz erhielten der Gutsbesitzer Erich Riedel in Wiederritz...

Die Beförderung des "Leipziger Tageblattes" nach dem Kriegsausbruch...

Auskunft über Angehörige im Auslande. Personen aus dem königlichen Sachsen...

Wer war der Zeuge? Am 23. v. M. einem Mittwochsabend...

Ueberlegung der Telegramme ins Englische, Russische und Französische...

Rundblatt und Künstlerpostkarte. Professor Bruno Döring hat ein witzvolles Rundblatt...

Von der Waga. Heute, Freitag, findet wieder ein billiger Tag auf der Ausstellung statt...

Jahresfeier des Blauen Kreuzes. Wie aus den Anzeigen ersichtlich ist...

Die Gefahr der Verkleinerung von Geschäftsstellen ist jetzt während der Zugverkehr...

Kriegsbestrafungen. Heute Freitag, abends 8 Uhr wird vom R. V. Dietrich in der Rathhaus...

Jubel. Heute, am 9. Oktober, vollenden sich 30 Jahre...

Der Vorstand der Gemeindeflege zu St. Matthäi bewilligte in seiner Vorstandssitzung...

Für die Kriegspolizei findet die dieswöchentliche Aufführung im Vanora am 9. Okt. statt.

P. Wer war der Zeuge? Am 20. v. M. einem Dienstagabend...

Der Zeuge des Unfalls gewesen ist und der sich betriebl. über ähnlich nannte...

Wo kommt das Fahrrad her? In Verwahrung der Kriminalabteilung befindet sich ein Fahrrad...

Böhlin-Ehrenberg, 8. Oktober. Der Inhaber der Leipziger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik...

Sächsische Nachrichten

Telegrammwechsel zwischen dem Rat der Stadt Dresden und dem Rat der Stadt Chemnitz...

Eingefandt.

(Für den Inhalt der Eingefandenen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Tausende von Soldaten, die in unsem Leipzig seit Kriegsbeginn einrückten...

Vermischtes.

Ein prinzipieller Schulbrief. Nach der "Leipziger Zeitung" hat der erkrankte Prinz Oskar...

lies für unsere Verwundeten getan. Ich empfehle Sie und ihr Haus allen denen...

Ein heldenmütiger Piarer. Vom Piarer von Tapiau und seinem mutigen Aushalten...

Eine zeitgemäße Umwandlung. Das amerikanische Blatt "Columbia State" stellt der "Zeitl." folgendes Wortspiel zur Verfügung...

Kunstkalender.

Städtische Theater. Im neuen Theater heute Freitag "Der Fischhändler"...

Vergnügungen.

Zentraltheater-Café. Im Wintergarten und im Café von abends 8 Uhr an...

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Sabbatgottesdienst Freitag abends 8 1/2 Uhr...

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 9. Oktober.

I. Gemäldesalonier. Wieder aufgelassen sind die Porten des Gemäldesalons...

Emont-Ouvertüre einem weltlichen Triumphzug vergleichbar. Auch hier gibt die Offenbarung eines heldenmütigen Gemüts...

Große Eindrücke hinterließ das erste Konzert, aus dessen Ertrage die Leipziger Kriegsmusik...

Die Ausführung der inhaltlich wie technisch gleichwertig komplizierten Fantoche über den Luther-Choral...

Aus den Städtischen Theatern. In der am Sonnabend, den 10. Oktober, stattfindenden...

Fischer-Verein. Der 8. Vaterländische Abend zum Behen des Vereins für Mutterland...

Inferat zu erziehen. - Karten erbit man in der Lindelnsche Buchhandlung...

Professor Dr. Richard W. Meyer gestorben. Wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird...

Deutscher Schul fremden Kunstgeistes. In einer Aufschrift des Berliner Lokalanzeigers...

Scherg, Ad. Gust. Gef., Kleingebäude, L. v. I. Bein.
Stübner, Paul Albin Edw., Kleberthorheim, l. v. Arm.
Haupt, Max Emil, Döbeln, l. v. r. Arm.

8. Kompanie.

(La Chatelet, 20. August und 1. September,
Hauptstadt, 8. September 1914.)

Jahn, Ant. d. L., Staudenburg a. H. (Preußen), l. v.
Kocher, Ant. d. L., Leipzig-Reuditz, l. v. r. Fuß
Händl, Dr. jur., Dr. O. E., Ditzsch-Stein, Schierig, l. v.

9. Kompanie.

(Chateau-Fortien, 20. August, Tagnon, 21. August bis
1. September, Sommejus, 8. September, Brosses,
13. September, Moronvilliers, 14. 15., 18., 21. und
21. September 1914.)

Ralle, Herm. Bataillons-lieutenant, Ditzsch-Kreis-Schleis
Kreimann, Paul, Erfurt.
Leubold, Johannes, Dresden.

10. Kompanie.

(Chateau-Fortien, 20. August, La Chatelet, 1. September,
Montrepreux, 8. September, Moronvilliers, 12. bis 18.
September 1914.)

Ulitz, Ant. l. v. Kopf.
Reinhold, Wlfg. Ditzsch-Stein, l. v. Bauch.
Reubner, Wlfg. Paul, Stadt-Nim-Schwartz, Rudolf.

Höhler, Paul Adolf, Wegelarth, A. H. Freiberg.
Hannow, Heinr. Goswin, Hellerau, Kreis Cosanbrück.
Zahner, Leopold Franz, Gef., Roslau, Kreis Zerbst.

11. Kompanie.

(Tagnon 1. September, Sommejus 8. September,
Moronvilliers 14., 15. und 17. September 1914.)

Hehr, Gerhard, Ant. d. R.
Reiter, Hans, Biser, Ditzsch-Stein, Bremen.
Krieger, Karl, Gef., Hornitz, Rügen, A. H. Ditzsch.

12. Kompanie.

(Tagnon 1. September, Sommejus 8. September,
Moronvilliers 15. September 1914.)

Vindenhayn, Alfred, Oberst u. Kompanieführer.
Wäse, Offz.-Stellv., l. v. linker Arm.
Wadenwohl, Offz.-Stellv., l. v. linker Arm.
Wohler, Ant.

Ziele, Gustav, Lindenstraße l. Preußen, l. v. Kopf.
Föhler, Max, Babiau, l. v. linker Bein und Rücken.
Lübke, Otto, Kiebersobitzsch, A. H. Freiberg, l. v. Bein.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 102.

(Wagn.)

Kaumann, v. Rücken.
Vade, v., rechter Oberarm, linker Oberarm.
4. Kompanie.
Onate, v., linker Handgelenk.

7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Leipzig.

(St. Souplet, 23. September 1914.)

Mählich, Max Ernst, Offz. d. R., Zeitz, Kr. Weissenf.
Wesner, Dr. Max Friedrich, Kr. Kiersitz.
Löffler, Otto, Kr. Eintr., Kr. Weissenf.

10. Kompanie.

(Dahage 23. August, Kuberwe 22. September 1914.)

Wagner, Johann Karl, Kr. Mittelweide, perm.
Jäger, Rudolf, Kr. Weissenf., perm.
Kiehl, Max Oswald, Kr. Thierbach, perm.

12. Kompanie.

(Kuberwe 23. September 1914.)

Wagner, Johann Karl, Kr. Mittelweide, perm.
Jäger, Rudolf, Kr. Weissenf., perm.
Kiehl, Max Oswald, Kr. Thierbach, perm.

8. Infanterie-Regiment Nr. 107, Leipzig.

(St. Hilaire 15. September 1914.)

Kittler, Karl Johannes, Kr. Leipzig.
Höcher, Karl Bernhard, Offz. d. R., Cuthra, l. v. r. Antl.

4. Kompanie.

(St. Hilaire 15. September 1914.)

Zerfel, Walter Wlfg. Georg, Gef., Arnstadt, perm.
Blumentrein A. H., Leipzig-Anger-Crottenb., perm.

7. Kompanie.

(St. Souplet 22. September 1914.)

9. Kompanie.

(La Cense de Blacy 7. bis 8. September 1914.)

Reumert, Georg Ernst, Einj.-Freim., Dresden, l. v.
Fidel, Otto Franz Wlfg., Belitz, Mansfelder Seekt.

10. Kompanie.

(St. Blacy 7. und 8. September, Cense de la Borde
8. September, Mailon de la Borde 9. September,
St. Hilaire 21. September 1914.)

Krause, Otto Ernst, Kr. Lindenau, l. v.
Zehner, Friedrich Emil, Gef. d. Kr. Weissenf. d. Cuthra.
Tietzsch, Otto Paul, Kr. Taucha, A. H. Leipzig, l. v.

12. Kompanie.

(12. September 1914.)

Rudolph, Otto, Oberdöblingen, Kr. Sangerhausen, perm.
Rudolph, Richard, Wlfg. Kr. Weissenf., perm.
Mauwara, Karl, Thonberg, perm.

Zehner-Infanterie-Regiment Nr. 108, Trossen.

(Compuis 8. September 1914.)

Ill, Max, Gef., Hilsbornitz, l. v.

1. Kompanie.

(Luz 3. und 4. September, Compuis und Gondé 7.
bis 10. September, Roux 12. September, Juncourt
16. September, La Ville aux Bois 17. bis 21. Sep-
tember 1914.)

Boigt, Georg, Ant. d. Sa., l. v.
Weiler, Walter, Ant. d. Eberfeld, l. v.
Weiler, Walter, Ant. d. Eberfeld, l. v.

2 Kompanie.

(La Bille aus Bois 20. und 21. August, Compuls 7. und 8. September, Soudé St. Croix 10. und 11. September, La Bille aus Bois 17. und 19. Sept. 1914.)
Klauser, Hans, Jahnener, Dresden, l. v. Schulter.
+ Walle, Richard, Biele, Wurzen, A. H. Grimma.

3 Kompanie.

(Stroh, 3. und 4. September, Compuls, 7. u. 8. September, Soudé St. Croix, 10. und 11. September, Sonn, 12. September, Juuincourt und La Bille aus Bois, 16. und 17. September 1914.)
+ Frankfort, Erich, Lint, Borna.
Zerius, Heinz, Lint, d. R., Jittau, l. v., z. Anie, l. Fuß.

4 Kompanie.

Klemm, Hans, Schöbe d. Ref., Gelobthland, l. v. Brust.
Kunze, R., Schöbe d. Ref., Götzig, d. Rieja, l. v., R. u. l. A.
Kunze, R., Schöbe d. Ref., Götzig, d. Rieja, l. v., R. u. l. A.

4 Kompanie.

(Stroh 3. und 4. September, Compuls und Soudé 7. bis 9. u. 10. September, La Bille aus Bois 16. bis 18. September 1914.)
Nicolai, A., Optm., Strauburg, Unterelbisch, l. v. Brust.
+ v. d. Reden, C. A., Unt., Freien, Kreis Lüneburg.

5 Kompanie.

Veterhänfel, Edwin, Ref., Reimersdorf, l. v. Brust.
Kiebel, Wilhelm, Ref., Grotzhimig, Kr. Merseburg, l. v. Hand.
Krause, Rudolf, Ref., Leipzig, l. v. Arm.

5 Kompanie.

(Compuls 7. bis 9. September, Soudé St. Croix 10. September, La Bille aus Bois 16., 17., 21. bis 22. September 1914.)
Frl. v. Hülse-Wiechen, Herm., Lint, Göttingen, verm.
Wagener, Hermann, Alfred, Uffz., l. v.

5 Kompanie.

(Compuls 8., 10. und 11. September, La Bille aus Bois 17. und 21. September 1914.)
Hilgen, Hans, Ob.-Unt., Juidau, l. v., verm.
+ Bos, Karl, Lint, d. R., Dresden.

6 Kompanie.

(Compuls 8., 10. und 11. September, La Bille aus Bois 17. und 21. September 1914.)
Hilgen, Hans, Ob.-Unt., Juidau, l. v., verm.
+ Bos, Karl, Lint, d. R., Dresden.

7 Kompanie.

(Compuls 7. bis 9. September, Soudé St. Croix 10. September, La Bille aus Bois 16., 17., 21. bis 22. September 1914.)
+ Vieh, August, Großpostwitz, A. H. Baugen.
+ Steinhilber, A. H., Baugen, A. H. Baugen.

7 Kompanie.

(Compuls 7. bis 9. September, Soudé St. Croix 10. September, La Bille aus Bois 16., 17., 21. bis 22. September 1914.)
+ Vieh, August, Großpostwitz, A. H. Baugen.
+ Steinhilber, A. H., Baugen, A. H. Baugen.

8 Kompanie.

(Compuls 8., 10. und 11. September, La Bille aus Bois 17. und 21. September 1914.)
Hilgen, Hans, Ob.-Unt., Juidau, l. v., verm.
+ Bos, Karl, Lint, d. R., Dresden.



Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

8. Kompanie.
(Compuls, 8. bis 10. September, La Bille aux Bois, 17. bis 22. September 1914.)

Jahar, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Zimand, Johannes, Unt. d. R., Dresden.
Kausch, Walter, Schmiedefeld, A.-S. Dresden, v.

11. Kompanie.
(Compuls, 11. bis 13. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

12. Kompanie.
(Compuls, 12. bis 14. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

13. Kompanie.
(Compuls, 13. bis 15. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

14. Kompanie.
(Compuls, 14. bis 16. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

15. Kompanie.
(Compuls, 15. bis 17. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

16. Kompanie.
(Compuls, 16. bis 18. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

17. Kompanie.
(Compuls, 17. bis 19. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

18. Kompanie.
(Compuls, 18. bis 20. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

19. Kompanie.
(Compuls, 19. bis 21. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

20. Kompanie.
(Compuls, 20. bis 22. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

21. Kompanie.
(Compuls, 21. bis 23. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

22. Kompanie.
(Compuls, 22. bis 24. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

23. Kompanie.
(Compuls, 23. bis 25. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

24. Kompanie.
(Compuls, 24. bis 26. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

25. Kompanie.
(Compuls, 25. bis 27. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

26. Kompanie.
(Compuls, 26. bis 28. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

27. Kompanie.
(Compuls, 27. bis 29. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

28. Kompanie.
(Compuls, 28. bis 30. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)

Widner, Max, Gef., Limbach, A.-S. Chemnitz, v.
Tamm, Otto, Gef., Niederpost, A.-S. Weichen, v.
Wagner, Carl, Kleinleinsdorf, A.-S. Dresden-K., v.

29. Kompanie.
(Compuls, 29. bis 31. September, St. Hilare, 18. bis 21. September 1914.)



Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Wunderlich, Max Walter, Kobemisch, A.-H. Auerbach, Kant Albin Oscar, Klaffenbach, A.-H. Chemnitz, L. v. ...

10. Kompanie.

Berger II. Johannes, Selenas, I. v. rechtes Bein, ...

11. Kompanie.

Wunderlich, Max Walter, Kobemisch, A.-H. Auerbach, Kant Albin Oscar, Klaffenbach, A.-H. Chemnitz, L. v. ...

12. Kompanie.

Lauterbach, Max, August, Berner la Vertès 7. bis 10. September, St. Souplet, 14. bis 17. September 1914.

Berger II. Johannes, Selenas, I. v. rechtes Bein, ...

1. Jäger-Bataillon Nr. 12, Freiberg.

(Bataillon-Francois 7. September 1914) ...

2. Kompanie.

(Muster 14, 17, 18. und 20. September 1914) ...

3. Infanterie-Munitions-Kolonne.

(Muster 8. September 1914) ...

3. Pionier-Bataillon Nr. 20, Bautzen.

(Des Grandes Loges 4. September, Compuls 8. September 1914) ...

1. Eskadron.

(Dinant 27. August, ReGue-d'Jollus 26. August, ...)

2. Eskadron. (Herbuhenne 24. August, Reibel 30. August, ...)

4. Eskadron. (Antich 24. August, Tagnolle 25. August, ...)

5. Eskadron. (Goebingen 17. August, Herbuhenne 23. August, ...)

6. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa.

7. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

8. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

9. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

10. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

11. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

12. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

13. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

14. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

15. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

16. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

17. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

18. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

19. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

20. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

21. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

22. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

23. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 68, Riesa. (Stab 2. Abteilung, ...)

2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Riesa. 3. Feld-Pionier-Kompanie. (Somme-Fg. 21. September 1914.)

Zächsische Staatsangehörige in außerjählichen Truppenstellen. Verlustliste Nr. 38. Bremen.

Infanterie-Regiment Nr. 42. i. Bataillon, Strauß.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 48, Göttingen. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Sauerbrunn. i. Bataillon.

Brigade-Feld-Bataillon Nr. 79, Weisel. (Championat am 11. September 1914.)

Jäger-Bataillon Nr. 80, Bismarck und Bad Godesberg u. d. Höhe.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 118, Worms. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 137, Garmisch. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 150, Alsenstein. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 174. i. Bataillon, Forbach.

Infanterie-Regiment Nr. 181, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 182, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 183, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 184, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 185, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 186, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 187, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 188, Riesa. i. Bataillon.

Infanterie-Regiment Nr. 189, Riesa. i. Bataillon.

Wiesler, Paul Eugen, Kel, Chemnitz, l. v. l. Hand.
Jansch, Max Arthur, Kel, Chemnitz, verm.
Kraus, Oswald, Kel, Leipzig, verm.

Michael II, Otto, Kaseroff, Leipzig, l. v. R.
Stander, Friedrich, Kaseroff, Leipzig, l. v. l. u. r. H.
Koch, Max, Kaseroff, Leipzig, l. v. R.
Kobler, Adolf, Kaseroff, Leipzig, l. v. R.

Nie, Weno, Ghdorf, A. D. Döbeln, l. v. rechtes Bein.
Knebel, Kurt, Ghdorf, A. D. Döbeln, l. v. rechtes Bein.
Kreuz, Paul, Ghdorf, A. D. Döbeln, l. v. rechtes Bein.

Wonschard, Friedrich, Bamellau, l. v. Bein.
Leidner, Ernst, Bamellau, l. v. rechtes Bein.
Schneider, Rich. Alf., Bamellau, l. v. rechtes Bein.

Kajinen-Gewehr-Kompanie.

Kraft, Fritz, Otto, Bielefeld, l. v. l. Hand.
Winnberg, Kurt, Bielefeld, l. v. l. Hand.

14. Infanterie-Regiment Nr. 179, Würzen, Keidnis, Leipzig.

1. Kompanie.

Kolbe, Paul, Uffz. d. R., Erlau, l. v. l. Unterarm.
Winnmann, Walter, Einj.-Fähnle, Uffz., Bergedorf,
Kriegs, Ostar, Johndorf, A. D. Chemnitz, l. v.

2. Kompanie.

Schirmer, Alfred, Uffz., Leipzig, l. v. l. Oberarm.
Kunze, Otto, Uffz., Würzen, l. v. l. Hand, l. v. Bein.
Reber, Alfred, Uffz., Bergedorf, l. v. rechtes Bein.

3. Kompanie.

Wöhler, Fritz, Optm., Königstein, l. v. Bein.
Rühner, Otto, Uffz., Leipzig, l. v. l. Hand.
Kleinmeyer, Max, Uffz., Leipzig, l. v. rechte Hand.

4. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

5. Kompanie.

Rüger, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechter Arm.
Döring, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechte Hand.
Zarte, Alfred, Rnt. d. R., Leipzig, l. v. Bein.

2. Kompanie.

Wagner, Paul, Uffz., Leipzig, l. v. l. Hand.
Kunze, Otto, Uffz., Würzen, l. v. l. Hand, l. v. Bein.
Reber, Alfred, Uffz., Bergedorf, l. v. rechtes Bein.

3. Kompanie.

Wöhler, Fritz, Optm., Königstein, l. v. Bein.
Rühner, Otto, Uffz., Leipzig, l. v. l. Hand.
Kleinmeyer, Max, Uffz., Leipzig, l. v. rechte Hand.

4. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

5. Kompanie.

Rüger, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechter Arm.
Döring, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechte Hand.
Zarte, Alfred, Rnt. d. R., Leipzig, l. v. Bein.

6. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

3. Kompanie.

Wöhler, Fritz, Optm., Königstein, l. v. Bein.
Rühner, Otto, Uffz., Leipzig, l. v. l. Hand.
Kleinmeyer, Max, Uffz., Leipzig, l. v. rechte Hand.

4. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

5. Kompanie.

Rüger, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechter Arm.
Döring, Carl, Oberstlt., Altenhain, l. v. rechte Hand.
Zarte, Alfred, Rnt. d. R., Leipzig, l. v. Bein.

6. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

7. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

8. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

9. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

10. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

11. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.

12. Kompanie.

Wagner, Paul, Kel, Neujorge, l. v. rechte Hand.
Zamp, Ernst, Kel, Bergedorf, l. v. rechte Schulter.
Wöhler, Walter, Kel, Bergedorf, l. v. Brust.



Um große Strapazen mutigen Herzens zu ertragen, immer leistungsfähig und voll mobil, auch jeder Situation gewachsen zu sein, nimmt man als mächtige Anregungs-, Kraft- u. Energie-spende die echten KOLA-DALLMANN. Beim Militär seit 25 Jahren zehntausendfach bewährt.

Fertige Feldpostbriefe mit 4 Schachteln Dallkolat sind in Apotheken u. Droger. erhältlich. An jede aufzugebene Adresse versendet direkt Dallmann & Co., Schierstein, gegen A.20 M.